

Mehr erwarten, mehr sehen, mehr erleben

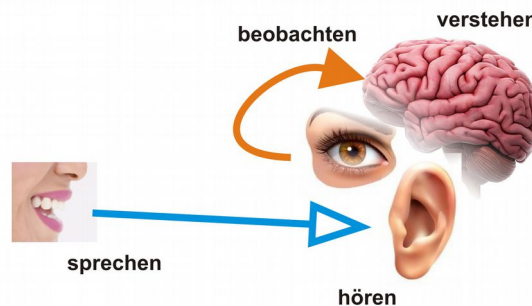
Eine gute Botschaft und die wird gesendet.
Kommt bis zu mir, klar, verständlich.

Das ist doch ganz einfach, wie beim
Mikrofon. Du sprichst rein, die Signale
werden verstärkt und kommen beim
Lautsprecher wieder raus.
Also nach dem Wirkungsprinzip:
Wenn ... dann ...
(Ursache --> Wirkung)



Aber wie höre ich?
Was nehme ich davon wirklich auf?

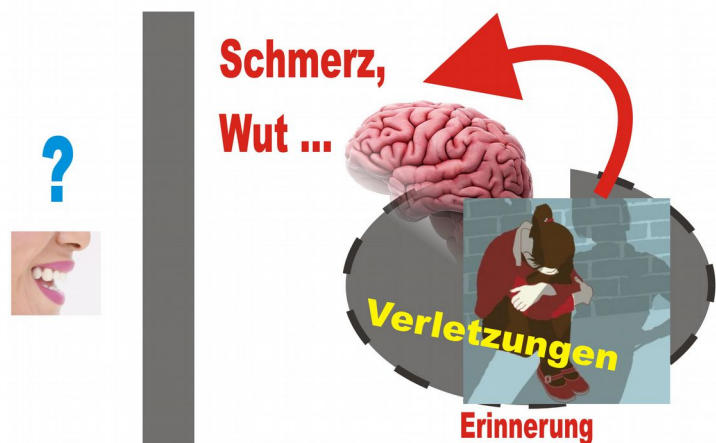
Da sind nicht nur meine Ohren beteiligt,
sondern ich beobachte mein Gegenüber,
seine Mimik, seine Gestik.
Ist das auch so gemeint, wie es gesagt ist,
passt das mit meinen Erfahrungen
zusammen – will ich das so annehmen?
Was fühle ich dabei?
Ist das fremd oder vertraut?



Wir sind davon ausgegangen, dass es eine „Gute Botschaft“ ist, die da gesendet wurde.
Trotzdem kommen bei mir so viele Fragen und Bedenken hoch.

Es kann noch dramatischer werden.

In der Botschaft oder in der begleitenden
Gestik war irgend etwas, was
Erinnerungen wachgerufen hat.
Vielleicht alte Verletzungen, seelische
Wunden, die wieder aufbrechen und
Schmerz und Wut auslösen.
Die haben gar nichts mit dem Sender und
dem eigentlichen Inhalt der Botschaft zu
tun. Da war nur ein Trigger (Auslöser)
und jetzt ist die Rückkopplung so stark,
dass ich gar nichts anderes mehr höre.



Wie beim Mikrofon, das zu nahe an den Lautsprecher kommt. Durch die Signallückkopplung hört man nur noch ein ohrenbetäubendes Pfeifen.

Nein, bei mir ist das nicht so. Ich erkenne, es ist eine gute Botschaft und freue mich über den Inhalt.

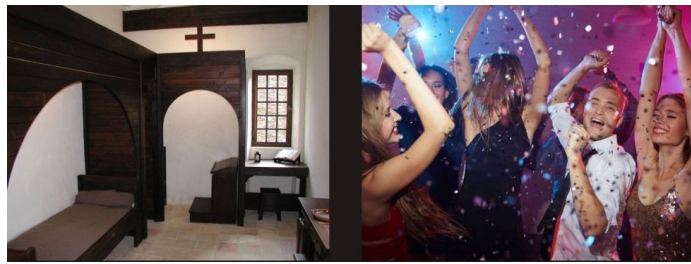
Ok, dann lass uns gleich mal die Probe machen.

Betrachte die beiden folgenden Bilder und frage dich was besser zu dir passt.

Eine Disco und eine Mönchszelle sind sicher Extreme.

Deshalb nur die Frage: Zu welcher Seite tendierst du eher „kontemplativ, in der Stille, mein Gott und ich“ oder lieber „gern mal mit anderen feiern, meinen Gott laut loben“.

Was ist eher meins? Wo fühle ich mich wohl?



Es ist ok, sich auf einer Seite zu sehen, zu seinen persönlichen Neigungen und Prägungen zu stehen. Aber vielleicht hast du spontan die andere Seite als weniger richtig eingestuft. Beurteilt – verurteilt – abgelehnt?

Was ich bin und habe ist nur eine Farbe von der Vielfalt, die Gott allen Menschen gegeben hat.

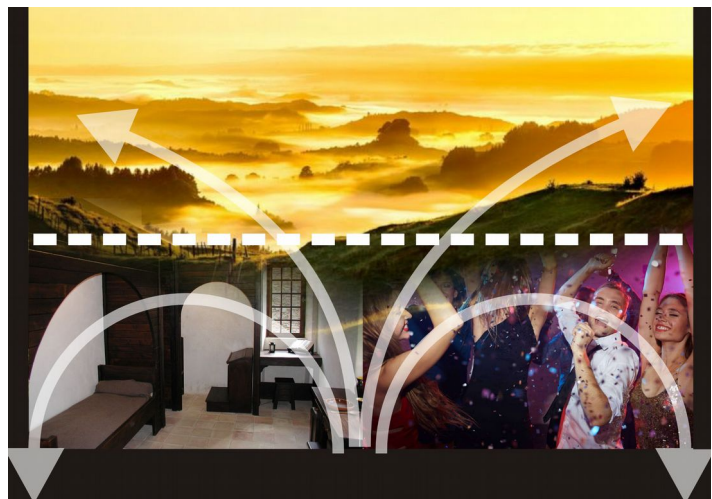
Wenn ich die, die anders drauf sind als Ergänzung sehen könnte. Das wäre eine echte Bereicherung.

Gott könnte mich in eine Weite führen, in neues Land.

Das was mir jetzt so wichtig ist, Art und Weise eines Verhaltens.

Mein Wohlfühlmoment, meine Farbe, meine Form, wird sowieso einmal unwichtig werden.

Lass dich von Gott in seine Wirklichkeit führen. Noch ist sie dir neu – ungewohnt – fremd.



Die MEHR 2020 ist so bunt, dass es deinen gewohnten Rahmen sprengen wird. Lass dich drauf ein.

Hier drei Beispiele:



Jana die youtube-Influencerin und Poetry-Slamerin, 25J, Medizinstudentin und bekennt Jesus.



Asher, ein Jude, in USA aufgewachsen, Jesus begegnet und jetzt in Israel als Botschafter der Guten-Nachricht.

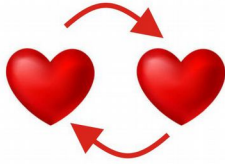
Samuel Koch, 32J, durch einen Unfall im Rollstuhl, und doch nicht depressiv, sondern bringt Jesus als Schauspieler ins Theater.



Und dann ein Ausschnitt aus dem Vortrag von J. Hartl
<https://www.bibel.tv/de/mediathek/videos/freundschaft-665116>
Als Jonathan (Sohn von König Saul), beschloss die Stellung der Philister anzugreifen, sagt sein Diener:

Ich bin mit dir in allem was du vorhast. (1.Sam. 14,7)

Freundschaft



Hartl übersetzt:
Was auf deinem Herzen ist,
soll auch in meinem sein.



Das ist es, was Jesus mir anbietet, seine Freundschaft.

Weitere Vorträge: J. Hartl "Ökologie des Herzens"
https://www.youtube.com/watch?v=MdShHe6ZW_4

Friedegard Warkentin „Heilende Gemeinschaft“
https://www.youtube.com/watch?v=BF_RGfiryvk

Was ist eigentlich aus Mission Manifest (MEHR 2018) geworden?
Diese Frage geht nicht an J. Hartl, sondern an mich und dich.



Was ist mir Jesus wert?

Habe ich mich mit ihm und seinen Leuten verbunden?
Sehe ich die Menschen durch seine Augen der Liebe?